Vitamin C in der Armee

Autor(en): **Scheurer**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **16 (1943)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-516675

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wundern, dass nicht schon früher die Idee aufkam, eine Vpf.-Vorratspackung zu schaffen, die in diesem Raum, der dazu wie geschaffen erscheint, untergebracht werden kann.

Der Inhalt der Mi+Pa setzt sich zusammen aus:

Fleischkonserven: 2 kleine Büchsen à je 150 g Inhalt (3)
oder 1 grosse Büchse à 300 g Inhalt (4)
Suppenkonserven: 3 Portionen (5)
Frühstückskonserven (Ovo): 2 Portionen (6)
Teigwaren: 125 g (7)
Zucker: 80 g (8)
Tee: 6 g (9)

Der Wehrmann hat somit nur noch das Brot (750—1000 g) mitzubringen. Mit Ausnahme des Brotes, das in den Brotsack gehört, befinden sich somit 2 Tagesportionen in der Gamelle. Diese Zusammensetzung der „Einrückungsverpflegung" ist äusserst zweckmässig und entspricht vom Ernährungsstandpunkte aus den gestellten Anforderungen.

Die Verwendung ist wie folgt gedacht: Der Mann rückt normalerweise immer verpflegt ein. Es folgen:

Mittags: 1 Fleischkonserve mit Brot
Abends: Suppe mit Teigwareneinlage und Brot
Morgens: Ovo und Brot
Mittags: Suppe, Fleischkonserve und Brot
Abends: Suppe mit Teigwareneinlage und Brot
Morgens: Ovo und Brot
Dazu kommen 2mal Tee als Zwischenverpflegung.

Mit einer solchen Verpflegung kann jeder Mann gut auskommen. Für die Zubereitung bedarf es keiner besonderer Vorkehrungen. Der Detachierte kann sich in jeder Situation seine Mahlzeiten selbst herrichten. Die Vereinheitlichung ermöglicht das Zusammenlegen für die gemeinsame Zubereitung im Gruppen-, Zugs- und Kp.-Verband. Eine Ergänzung ist, da es sich um Verpflegungsartikel handelt, die in jedem Vpf.-Depot zu fassen sind, sehr leicht und jederzeit möglich. Nur die Fleischkonserve ist gegenüber der bisherigen anders in der Form; diese Form ist aber sehr zweckmässig. Nach den vorgenommenen Berechnungen kann die Mi+Papackung bei den zur Zeit geltenden Preisen so hergestellt werden, dass sie den Wert von 2 Mundportionen = Fr. 4.— nicht übersteigt.

Die Lösung von Oblt. Uehli verdient, durch einen Grossversuch sofort überprüft zu werden. Ein im Dienst stehendes Regiment sollte sofort mit diesen Packungen ausgerüstet werden. Bei der Entlassung nimmt der Mann das Paket nach Hause und rückt damit bei einer Mobilmachung wieder ein. Die erste Abgabe hätte gegen Bezahlung zu erfolgen, aber ohne Abgabe von Rationierungsmarken."

Vitamin C in der Armee

von Hptm. Scheurer, Dr. chem., Sitten

In der „Revue médicale de la Suisse Romande" gibt Prof. Demole eine allgemeine Übersicht über die bei den verschiedenen Armeen beobachteten Vitamin C-Mangelkrankheiten und er macht darauf aufmerksam, dass eine Dekkung des Mangels durch die synthetische Ascorbinsäure (= Vitamin C) bewerkstelligt werden kann, wobei für die Winter- und Frühlingszeit eine Zugabe von 25 mg täglich genügen dürften. Bekanntlich herrscht im Frühjahr in der Nahrung Vitamin C-Mangel und im Militär geht dazu beim Kochen noch viel davon verloren.